

**Der Rheintaler, 28. Juni 2007**

**BUCHTIPP**

**„Marienseide“**

Es ist Spätsommer im Jahre 1970. An diesem Samstag ist das Gartenrestaurant gegenüber dem Bahnhof voll von Menschen und Musik. Eine Gruppe von Fahrenden spielt zum Tanz auf. Die Akkordeonistin Mariena hebt ihre Augenbrauen, als der 19-jährige Beda den Garten betritt. Später fordert die junge Frau Beda zum Tanz auf und animiert ihn anschliessend zu einem Spaziergang durchs Dorf.

Während der eine Erzählstrang den beiden jungen Leuten auf ihrem Weg zu einer bestimmten Stelle durchs Dorf folgt, blendet der andere zurück in die Welt des fünfjährigen Beda und enthüllt nach und nach, was sich an einem kalten Novembertag des Jahres 1956 abgespielt hat.

Der als Übersetzer in Luzern wohnende Autor Erhard Stocker webt in seiner ersten Veröffentlichung die feinen Fäden einer wohl wahren Geschichte zu einem einzigartigen Geflecht zusammen. Sowohl die Sprache als auch der Inhalt dieses im Appenzeller Verlag erschienenen Buches sind von einer Feinheit, Tiefe und Leichtigkeit zugleich, dass sie einen als Lesende stark berühren – wie Marienseide. (pd)

Marienseide von Erhard Stocker, Appenzeller Verlag, Fr. 34.— ISBN Nr. 978-3-85882-434-9